

# Hand-Katalog

der

Kassel

Sammlungen des Kurfürstlichen Museums,

für den Gebrauch beim Besuche desselben,

aufgestellt

vom Museums-Inspektor

Friedrich Appel.

---

Kassel.

Druck von Döll und Schäffer.

1849.



## Einrichtung des Besuches.

---

Die Sammlungen des Museums stehen an den Tagen Montag und Freitag, jedesmal um 10 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, dem Besuche des Publikums unentgeltlich, gegen Einlaßkarten, offen.

Diese, nur einmal gültigen Einlaßkarten, werden im Museums-Gebäude (Eingang im Hofe rechts) an den Tagen Donnerstag und Sonnabend, jedesmal zwischen 9 und 11 Uhr, ausgegeben \*).

Man wird gebeten, sich an den öffentlichen Besuchstagen, möglichst präcis 10 Uhr einzufinden, da nach 10½ Uhr der Eingang geschlossen, und dann niemand mehr zugelassen werden kann.

Aber auch außer diesen öffentlichen Tagen können die Sammlungen gegen die gebräuchlichen Präsentgelder auf Verlangen gezeigt werden, und sind dazu bestimmt die Vormittagsstunden von 11 — 1 und die Nachmittagsstunden von 3 — 5 Uhr aller übrigen Wochentage, zu welchen Zeiten der Museums-Inspektor im Gebäude anwesend ist.


---

\*) Fällt auf einen der zur Ausgabe der Einlaßkarten bestimmten Tage ein Festtag, so werden dieselben einen Tag früher zur selben Zeit ausgegeben.

### (RECAP)

---

H221A  
K17K9  
47  
A



## Erläuterung zum Verständniß des Katalogs.

---

Dieser, in Folge Allerhöchster Genehmigung angefertigte Katalog der Sammlungen des Kurfürstlichen Museums, und die damit in Zusammenhang gebrachte örtliche Bezeichnung der einzelnen Gegenstände, soll in kurzer Uebersicht einen möglichst ausführlichen Leitfaden durch die Räume desselben darbieten, und das erste Mittel abgeben, den Besuch des Museums belehrend, und geistig genussreich zu machen.

In den Räumen der naturhistorischen Sammlungen sind die Gegenstände, so weit solches für's Auge zu erkennen, in oder außerhalb der Schränke und Pulte, jeder einzeln mit einer Etiquette versehen, welche den Namen so wie den Fundort und sonstiges Merkwürdige u. kurz angibt.

An den, dem Auge entfernter aufbewahrten Gegenständen sind Nummern angebracht, zu welchen sich die wörtliche Erklärung in diesem Katalog findet.

Da dieser Handkatalog nur als Führer beim Besuche des Museums dienen, und keine Beschreibung desselben seyn soll, so sind um demselben keinen zu großen Umfang zu geben, nur diejenigen Gegenstände einzeln darin aufgeführt, welche keine Etiquetten haben.

In den Räumen, welche die Sammlungen der Kunstfachen enthalten, haben (mit einziger Ausnahme der pheloplastischen Modelle in der Antiken=Gallerie) die einzelnen Gegenstände keine Etiquetten; die Größern sind alle, von den Kleinern aber nur diejenigen mit Nummern versehen und im Katalog angegeben, welche entweder durch ihren besonderen Kunstwerth sich auszeichnen, oder wo der Verfertiger, der Ort und die Zeit der Auffindung, Ausgrabung u. bekannt, oder sonst geschichtlich merkwürdiges und interessantes anzuführen möglich war. Eine Aufzählung aller Gegenstände, welche in den Schränken und Pulten des Anticaglien-, Pretiosen- und Uhrzimmers, aufbewahrt werden, würde die Grenzen eines Katalogs wie dieser seyn soll, bei weitem überschreiten.

Außerdem sind alle Portraits, sie mögen Büsten, Bilder oder Reliefs seyn, namhaft gemacht.

---

## V.

## Das vierte Zimmer,

worin, freistehend und in Glaskasten eine Anzahl Säugethiere befindlich, außerdem enthält dasselbe: Skelette, einzelne Knochen, Geweihe zc., und in den beiden Pultschränken Skelettköpfe, Knochen und eine Anzahl anderer Seltenheiten.

Nr.

- 1—5. Rennthiergeweihe.  
 6—8. Geweihe vom virginischen Hirsch. (*Cervus Virginianus*). Nördliches und mittleres Amerika.  
 9. Ein Stück Geweih des Riesenhirshes, (*Cervus eurycerus*) bei Marburg gefunden.  
 10—12. Geweihe vom Edelhirsch.  
 13. Geweihe vom Elenthier.  
 14—16 u. 20. Monströse Hirschklauen; um 15 ist ein Astloch von einem Eichenbaume mit Gewalt gezwängt. Vermuthlich hatte der Hirsch durch einen starken Sprung sich dasselbe so fest eingetreten, daß es nicht davon abzulondern.  
 17 u. 19. Hirschklauen.  
 18. Klaue eines wilden Schweins, monströs.  
 21 u. 22. Antilopenhörner.  
 23 u. 24. Hufe vom Zebra. (*Equus Zebra*). Süd-Afrika.  
 25. Skelett eines Pferdekopfs, ohne Unterkiefer (*Equus caballus*).  
 26—28. Hörner vom Auerochs. (*Bos Urus*). Litthauen.  
 29—35. Hörner vom Nashorn. (*Rhinoceros javanus*). Asien und Afrika.  
 36. Hörner vom zweihörnigen Nashorn. (*Rhinoceros sumatrensis*). Süd-Afrika.  
 37. Horn eines Schafbocks. (*Ovis aries*).  
 38—53, 64 u. 80. Monströse Hirsch- und Rehbocks-Geweihe.  
 54. Geweih eines Rehbocks, welchen Landgraf Ludwig von Hessen 1588 den 12. Januar geschossen.  
 55. Reh-Klauen.  
 56. Antilopenhörner.  
 57 u. 58. Hörner vom Steinbock. (*Capra Ibex*). Europäische Alpen.  
 59—63. Antilopenhörner.  
 65. Oberkiefer eines Wallrosses. (*Trichechus rosmarus*). Nördl. Eismeer.  
 81. Kopf eines gehörnten Hasen mit der Jahreszahl 1621 f. Uffenbach's Reisen, S. 13, und Schminke zc., S. 190. In Niedingers Gallerie von Kupferstichen, Band I, T. 80 u. 81 finden sich einige Beispiele von gehörnten Hasen.

**Bilder.**

Nr.

66. Rehbock, gefangen den 7. Novemb. 1577 von Chr. v. Kreisheim zu Walttorf.
67. Desgl. geschossen den 19. April 1769 vom Förster Stein im Helmberg-Schönauer Forste im Schmalkaldischen.
68. Rehkalb mit 2 Köpfen, im Hessen-Rotenburgischen, gefunden im Mai 1769.
69. Eine Hirschkuh.
70. Ein Pferd und ein Hund, das sogenannte Feuerross, welches den Königen Carl XI. und Carl XII. von Schweden gebient \*).
71. Drei Hunde, gem. von Taraval 1722.
72. Ein großer Mops Hund mit zwei kleinen Hunden. Das Original von derselben Größe des Bildes gehörte der 1722 verstorbenen Prinzessin Wilhelmine, jüngsten Tochter Landgraf Carl's.
73. Ein Polartaucher.
74. Ein Blumenstück.
75. Ein Rhinoceros, welches im Jahr 1741 drei Jahr alt vom Capitain Douvemont aus Asien nach Holland gebracht worden. Kupferstich.
76. Weißohrige Seidenaffen. (*Jachus vulgaris*).
77. Ein acht Jahr altes Rhinoceros, welches 1747 in der Drangerie zu sehen war. Tuschezeichnung von Bettelhausen.
78. Ein Löwe.

Alle diese Bilder, außer Nr. 75 und 77, sind in Del gemalt.

- 
79. Ein Rhinoceros, von Marmor, dasselbe welches unter den Bildern mit Nr. 75 angeführt.

---

\* ) Auf diesem Bilde befindet sich folgende lat. Schrift:

Hic ille est bellator Equus cui nomen ab Igne  
Famaque de gemino plurima Rege venit.  
Alter enim Carolus nocituras sistere flammam  
Festinans uno hoo maluit ipse vehi.

Alterat, ille stupor nostri Simul orbis et aevi.  
Quos meruit Lauros vectus eo meruit  
Sauromatas Carolus quoquo dimiturus in orbe  
Hoc Super et Patriam Liquit, eratque redux.

Inde decus formae Specta, mirare fidemque:  
Tabuit ad Domini tristia fata sui!

Brandklipparen, pictus Anno MDCCXVII Aetatis XXX.